

Bunte Boxen für die nächste Party

Arbeit Übungsfirma produziert Spielekisten.
Schüler dürfen sie testen

VON STEFANIE KERN

Göggingen/Oberhausen Gerade einmal fünf Wochen ist diese Firma alt und schon sind die ersten Produkte fertig und einsatzbereit. Doch der Name ist Programm und die jungen Mitarbeiter der „B.I.B. Ideen-Fabrik“ sind voller Tatendrang. Sie sind Teilnehmer in dem Projekt „Young Business“, das von der Agentur für Arbeit und dem BIB Augsburg (Gemeinnützige Gesellschaft für Bildung, Integration und Beruf) ins Leben gerufen worden ist.

Hier arbeiten junge Menschen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben, aber in ihren Betrieben nicht übernommen und somit arbeitslos wurden, drei Monate in einer Übungsfirma. Neben der Möglichkeit, in die verschiedenen Abläufe eines Unternehmens schnuppern zu können und sich dadurch gegebenenfalls neu zu orientieren, steht ein Ziel im Mittelpunkt: ein Produkt.

Kisten stecken voller Überraschungen

Ein ziemlich nützliches Produkt noch dazu, denn die jungen Mitarbeiter haben Spielekisten für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahre entwickelt und eigenhändig produziert. Gabriele Reglin, Geschäftsführerin des BIB, findet es „bemerkenswert, dass es jetzt schon Ergebnisse gibt“ und meint damit drei bunte Boxen, die voller Überraschungen stecken (siehe Infokasten) und alle unter einem eigenen Motto stehen.

Die Creativebox zum Beispiel verspricht „jeder kann ein Künstler sein“ und enthält unter anderem ein Spielbrett, das zuerst zusammen gepuzzelt werden muss und bei dem

die Kinder ihre Spielfiguren erst aus Knetmasse formen müssen. Oder die Funbox unter dem Slogan „Bewegung macht Spaß“. Das hat Teilnehmer Oli Rieth auch schon selbst ausprobiert: „Beim Stelzenlauf haben wir die anderen auf dem Gang – glaube ich – ganz schön genervt.“

Der eigentliche Hätetest steht aber den Kisten noch bevor, denn die drei Prototypen wurden den drei offenen Ganztageschulen des Frère-Roger-Kinderzentrums als Testobjekte geschenkt: Die Kinder der Pankratiusschule (Lechhausen), der Ulrichschule (Innenstadt) und der Martinschule (Oberhausen) dürfen den Inhalt der Boxen in den nächsten Wochen ausprobieren.

Am Anfang ging vieles schief

Doch egal wie das Feedback ausfällt, die Jugendlichen sind stolz auf ihre Arbeit, denn jeder hatte in der Firma eine bestimmte Aufgabe inne: Von der Produktentwicklung bei der „jeder seine Ideen einbringen durfte“, wie Marcel Lücke erzählt, über die Produktion, „bei der wir viel ausprobieren mussten, weil am Anfang viel schief ging“ (Ibrahim Üstündag) bis zur Buchhaltung, dem Marketing und der Auftragsabwicklung, für die Elisa Biondo zuständig ist. Langfristiges Ziel des Projektleiters Florian Rößle ist es, neben den Spieleboxen, die gekauft oder für Kindergeburtstage geliehen werden können, eine ganze Produktpalette für Menschen anbieten zu können, denen es finanziell nicht gut geht. Sein Traum ist ein Sozialkaufhaus. „Wir wollen vor allem Kinder unterstützen, indem wir zum Beispiel Fahrräder anbieten. Das wird aber noch eine Weile dauern“, weiß der Pädagoge.

- **Creativebox** Kreide, Kleber, Knetmasse – hier kann jedes Kind seiner Kreativität freien Lauf lassen.
- **Märchenbox** Froschkegeln, Zauberturm aus Bauklötzen und Märchenpuzzle – der nächsten Märchenparty steht nichts mehr im Weg.
- **Funbox** Seilhüpfen, Ringwurf, Wippen und Autorennen – diese Kiste ist hen zwischen zehn und 20 Euro kosten, der Kauf einer ganzen Box etwa um die 100 Euro.
- **Kontakt** Interessierte können sich im BIB Augsburg bei Projektmitarbeiter Florian Rößle melden. Dieser ist erreichbar unter der Rufnummer 45 51 90 02 oder per E-Mail an: roessle@bibaugsburg.de. Weitere Informationen sind zu finden auf der Homepage unter: www.bibaugsburg.de. (steke)